

Lösungsskizze

1. Frage

I. Vertragliche Ansprüche (-)

II. Dingliche Ansprüche

1. Anspruch aus § 985 BGB

a) *Anspruch entstanden*

a. Eigentümerstellung des W

i. zunächst H Eigentümer (+)

ii. Verlust an J (-); keine Zahlung des Kaufpreises, Eigentumsvorbehalt wirksam

iii. Verlust durch Verfügung des J

1. an M (-); keine Übereignung, sondern Besitzverschaffung geschuldet und ausgeführt

2. an W (-); nur Pfandrechtsbestellung, aber keine Übereignung

3. Eigentumsverlust (-)

iv. W Eigentümer (-)

b. Anspruch entstanden (-)

b) *Anspruch aus § 985 BGB (-)*

2. Anspruch aus §§ 1227, 985 BGB

a) *Anspruch entstanden*

- a. W Pfandgläubiger
 - i. Einigung (+)
 - ii. Übergabe oder Übergabesurrogat
 - 1. Übergabe (-)
 - 2. Übertragung eines Herausgabeanspruchs; § 1205 Abs. 2 BGB
 - a. Voraussetzungen des § 868 BGB
 - i. M unmittelbarer Fremdbesitzer (+)
 - ii. Besitzmittlungsverhältnis nach § 868 BGB (+); auf Nichtigkeit (§ 134 BGB i.V.m. §§ 288, 289 StGB; § 138 BGB) kommt es nicht an (Leihe, Verwahrung, Gefälligkeitsverhältnis mögliche Schuldverhältnisse)
 - iii. Herausgabeanspruch jedenfalls nach § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 BGB oder aus (wirksamem) Vertrag (+)
 - iv. Voraussetzungen (+)
 - b. Übertragung des Herausgabeanspruches nach § 870 i.V.m. §§ 398 ff. BGB (+)
 - c. Anzeige an Besitzmittler M (+)
 - d. wirksame Übertragung (+)
 - 3. Übergabesurrogat (+)
 - iii. zu sichernde Forderung (+); aus Bewirtungsvertrag oder Darlehen zwischen W und P
 - iv. (P) Berechtigung des J?
 - 1. Eigentümer oder nach § 185 Abs. 1 BGB Ermächtigter?
 - a. Eigentümer?
 - i. Übereignung nach § 929 S. 1 BGB (+)
 - ii. aber wirksamer Eigentumsvorbehalt – vgl. § 158 Abs. 1 BGB (Einbeziehung (+), Inhaltskontrolle (+))
 - b. Ermächtigung (-)
 - 2. Bestellung als Nichtberechtigter nach § 1207 i.V.m. §§ 932 ff. BGB
 - a. guter Glaube an Eigentum des J (+); § 1006 Abs. 3 BGB
 - b. Voraussetzung des § 934 Alt. 1 BGB (+)
 - c. Überwinden von §§ 135, 136 BGB (+); guter Glaube des W an Nichtbestehen eines Verfügungsverbot

- d. Abhandenkommen nach § 935 Abs. 1 BGB (-); § 935 Abs. 1 S. 2 BGB stellt auf unmittelbaren Besitzer (Besitzmittler) J ab¹
 - e. wirksame Bestellung (+)
 - 3. fehlende Berechtigung überwunden (+)
 - 4. gutgläubiger lastenfreier Pfanderwerb (-); § 1207 BGB verweist nicht auf § 936 BGB
- v. Pfandrecht; W Pfandgläubiger (+)
- b. Besitz des H (+)
- c. Recht zum Besitz des H
 - i. aus Eigentum (-); Pfandrecht beschränkt Eigentum („Eigentumssplitter“)
 - ii. aus Pfändungspfandrecht
 - 1. Pfändungspfandrecht wirksam entstanden
 - a. Abgrenzung von Pfändung wegen Geldforderung nach §§ 803 ff. ZPO (+) oder wegen Herausgabe nach §§ 883 ZPO ff. (-); nur Anweisung an den Gerichtsvollzieher – § 58 Nr. 2 GVGA
 - b. Pfändung eines beweglichen Gegenstandes (+); § 90 BGB
 - c. Voraussetzungen des Pfändungspfandrechtes
 - i. Titel
 - 1. Vollstreckungsbescheid als Folge des Mahnbescheides
 - a. Geldforderung (+); Schadenersatzforderung wegen Verletzung der Pflicht zur Herausgabe des Bourbon; §§ 346 Abs. 4, 280 Abs. 1, 2, 281 Abs. 1 S. 2 BGB (+); auf Wirksamkeit kommt es nicht an
 - b. wirksamer Mahnbescheid (+)
 - c. wirksamer Vollstreckungsbescheid (+)
 - 2. Titel (+)
 - ii. Klausel (+); entbehrlich nach § 796 Abs. 1 ZPO
 - iii. Zustellung
 - 1. Einschreiben mit Rückschein (+); § 175 ZPO
 - 2. spätestens mit Aushändigung (+)

¹ Für die Besitzverhältnisse nach der Verstrickung (in Folge der Zwangsvollstreckung) siehe *Gaul/Schilken/Becker-Eberhard*, Zwangsvollstreckungsrecht, 12. Auflage 2010, § 51 Rn. 41.

- iv. Antrag (+)
- d. korrekter Ablauf nach § 758a ZPO (+)
- e. Vollstreckung nach § 808 ZPO
 - i. Gewahrsam des Schuldners (+)
 - ii. Inbesitznahme durch Gerichtsvollzieher (+)
- 2. (P) Entstehung eines Pfändungspfandrechtes²
 - a. nach rein privatrechtlicher Theorie (-); grds. abzulehnen
 - b. nach rein öffentlich-rechtlicher Theorie (+); allein Verstrickung entscheidend
 - c. nach gemischter Theorie (-); keine schuldnerige Sache des J

d. Streitentscheid: öffentlich-rechtliche Theorie (+)

- 3. kein Erlöschen
 - a. durch Entfernung des Pfandsiegels (-)
 - b. aufgrund Entstrickung durch Vollstreckungsorgan oder Verwertung (-)
 - c. gutgläubiger lastenfreier Eigentumserwerb nach § 936 Abs. 1 BGB (-); keine Übereignung vereinbart
 - d. gutgläubiger lastenfreier Pfanderwerb (-); § 1207 BGB verweist nicht auf § 936 BGB
 - e. Erlöschen (-)
- 4. Wirkung wie Faustpfandrecht (+); § 804 Abs. 2 ZPO
- 5. Erwerb des höheren Ranges durch W; §§ 135 Abs. 2, 1208, 932 BGB
 - a. guter Glaube (+)
 - b. kein Abhandenkommen (+)
 - c. ranghöheres Pfandrecht schlägt rangniedrigeres Pfandrecht (+); § 1227 BGB wirkt auch gegen rangniederen Pfandgläubiger³ – siehe § 1208 BGB i.V.m. § 936 Abs. 3 BGB
- 6. Recht zum Besitz aus Pfändungspfandrecht (-)

² Klausurtaktisch am besten ist es, den Meinungsstreit nicht abstrakt zu lösen, sondern am Sachverhalt, so dass man bei Darstellung der öffentlich-rechtlichen Theorie den Rangserwerb des W prüfen muss und zeigen kann, dass alle Theorien im Endeffekt zum selben Ergebnis führen würden.

³ MüKo/Damrau, BGB, 5. Auflage 2009, § 1227 Rn. 7.

d. Streitentscheid: gemischte Theorie (+)

3. Entstehung eines Pfändungspfandrechts (-)

4. Recht zum Besitz aus Pfändungspfandrecht (-)

=====

iii. Recht zum Besitz (-)

d. Anspruch entstanden (+)

b) *Anspruch erloschen* (-)

c) *Anspruch durchsetzbar* (+)

3. Anspruch aus § 861 Abs. 1, 869 BGB (+)

4. Anspruch aus § 1007 Abs. 1 BGB (+)

5. Ansprüche aus § 1007 Abs. 2 BGB (+)⁴

(bei den Besitzansprüchen muss § 1227 BGB nicht zitiert werden)

6. Anspruch aus § 1231 BGB (-); wirkt nur gegen den mitbesitzenden Verpfänder oder gegen den Besitzmittler⁵ – hier bei H aber (-) (nie gleichberechtigter Mitbesitz von H und W)

III. Ansprüche aus Bereicherungsrecht (+); § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 BGB

IV. Ansprüche aus Delikt (+); §§ 823 Abs. 1 i.V.m. 249 Abs. 1 BGB; § 823 Abs. 2 BGB
i.V.m. § 289 StGB, § 826 BGB (+)

⁴ Der Anspruch kann auch gegen den Eigentümer geltend gemacht werden, da der Pfandgläubiger ein stärkeres Besitzrecht innehat – siehe Staudinger/Gursky, BGB, Neubearbeitung 2006, § 1007 Rn. 40.

⁵ Prütting/Wegen/Weinreich/Nobbe, BGB, 6. Auflage 2011, § 1231 Rn. 1.

2. Frage

Erfolgssaussichten einer Klage auf vorzugsweise Befriedigung; § 805 Abs. 1 ZPO

I. Zulässigkeit

1. Statthafte Klageart

- a. Drittwiderspruchsklage (-); setzt Eigentum voraus
- b. Dritterinnerung (-); erfasst nur formelle Fehler
- c. Beschwerde (-); setzt kontradiktorische Entscheidung voraus
- d. Klage auf vorzugsweise Befriedigung (+)
- e. *alternativ Klage auf Herausgabe oder Schadenersatz gegen H*
- f. *alternativ Klage auf Zahlung der Zechschulden gegen P*

2. Sachliche und örtliche Zuständigkeit

- a. örtliche Zuständigkeit
 - i. grds. §§ 12 ff. ZPO
 - ii. hier aber besonderer Gerichtsstand nach §§ 802, 805 Abs. 2, 764 Abs. 2 ZPO; Vollstreckungsgericht Nürnberg
 - iii. *alternativ bei Leistungsklage gegen H Bayreuth nach §§ 12, 13 oder § 21 Abs. 1 ZPO – Versandhandel in Bayreuth (für § 32 ZPO fehlt es am Hinweis zum Wohnsitz des M)*
 - iv. *alternativ bei Leistungsklage gegen P Kulmbach nach § 29 Abs. 1 ZPO i.V.m. §§ 269, 270 Abs. 2 BGB (Zechschulden des P in der Kulmbacher Kneipe des W)*
- b. sachliche Zuständigkeit
 - i. §§ 3, 4 ZPO in Verbindung mit § 764 ZPO
 - ii. hier Amtsgericht (+); Streitwert (Schadenersatz) nur 25 Euro
 - iii. *alternativ auch bei (anderen) Klagen gegen H und P wegen geringem Streitwert das Amtsgericht*
- c. AG Nürnberg (*alternativ AG Bayreuth, AG Kulmbach*) sachlich und örtlich zuständig

3. (P) Ordnungsgemäßer Klageerhebung (+)

- a. Klageerhebung durch Niederschrift bei Geschäftsstelle möglich; §§ 253 Abs. 1, 129a Abs. 1; 496, 498 ZPO⁶
- b. kein Anwaltszwang wegen Streitwert 25 Euro
- c. Übermittlung an zuständiges Prozessgericht von Amts wegen; § 129a Abs. 2 S. 1 ZPO⁷
- d. bei angenommener Klage beim AG Kulmbach (gegen H) Verweisungsantrag möglich; § 281 Abs. 1 ZPO

4. sonstige Prozessvoraussetzungen (+)

- a. Partei- und Prozessfähigkeit (+); §§ 50, 51 ZPO
- b. Deutsche Gerichtsbarkeit (+); § 13 GVG
- c. Rechtsschutzbedürfnis (+); von der Verstrickung bis Erlösauskehr (*die Verwertung ist noch nicht beendet*)⁸

II. Begründetheit

1. (ranghöheres) Pfandrecht des W besteht

2. § 1232 BGB (-)

3. sonstige Einwendungen (-); insbesondere Pfandreife nicht Voraussetzung

4. Abhandenkommen bei Besitzmittler M (+)

5. *alternativ Klagen auf Herausgabe oder Schadenersatz gegen H (+); siehe Frage 1*

6. *alternativ Klage auf Zahlung der Zechschulden gegen P (+), sofern Zechschulden fällig*

⁶ Musielak/Foerster, ZPO, 8. Auflage 2011, § 253 Rn. 3.

⁷ Musielak/Stadler, ZPO, 8. Auflage 2011, § 129a Rn. 6.

⁸ Brox/Walker, Zwangsvollstreckungsrecht, 8. Auflage 2008, Rn. 1457.